

# IMMANUEL GEMEINDE

**IM NIEDEREN FLÄMING**

**Evangelisch-Lutherische Freikirche**

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler  
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

## Himmelfahrt, das „vergessene“ Fest?

Predigt über Lukasevangelium 24,44-53  
Das Fest der Himmelfahrt des Herrn 2021



---

*Jesus sprach aber zu ihnen: „Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.“ Da öffnetet ihr ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: „So steht’s geschrieben, dass Christus leiden wird und aufstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem und seid dafür Zeugen. Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.“ Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.*

Lk 24,44-53

---

Liebe Gemeinde, willkommen zum „vergessenen“ Fest! Heute feiern wir die Himmelfahrt unseres Herrn. Aber es gibt einen Grund, es, wie ich sage, das „vergessene“ Fest zu nennen. Denn, obwohl Christi Himmelfahrt im Kirchenjahr zu den großen Festen zählt, ist die traurige Tatsache, dass in den letzten Jahrzehnten viele Christen mehr und mehr vergessen, dieses wichtige Fest zu feiern.

Früher konnte man in jeder Kirche einen Himmelfahrtsgottesdienst finden. Aber es wird immer schwieriger Kirchen zu finden, die heute Gottesdienst feiern. Und wo man sie findet, sind es meist nur ein paar Hartgesottene, die auftauchen. Ein Problem ist: Die Himmelfahrt unseres Herrn wird immer vierzig Tage nach Ostern gefeiert. Das bedeutet, dass dieses Fest immer auf einen *Donnerstag* fällt. Und es ist schon schwer genug, Menschen dazu zu bringen, am Sonntag in die Kirche zu kommen, geschweige denn an einem Donnerstag.

Übrigens gibt es noch ein weiteres großes Fest im Kirchenjahr, das es genauso schwer hat: Epiphania. Es wird zwölf Tage nach Weihnachten gefeiert, fällt also immer auf den 6. Januar, was bedeutet, dass es fast immer auf einen Wochentag fällt. Außerdem ist es Anfang Januar kalt und dunkel, was die Zahl der Gottesdienstbesucher noch weiter verringert. Man könnte also sagen, dass Epiphania und Christi Himmelfahrt die beiden vergessenen Feste sind.

Heute wollen wir sehen, warum es so wichtig und segensreich ist, diesen Tag nicht zu vergessen. Denn die Himmelfahrt unseres Herrn ist ein wunderbares Ereignis. „Aufgefahren in den Himmel“, diese Worte finden sich in jedem der drei altkirchlichen Glaubensbekenntnisse! Heute wollen wir sehen, warum wir an die Himmelfahrt unseres Herrn denken und uns daran erfreuen.

Ein Grund – es gibt noch andere – warum wir uns an dieses Fest erinnern und uns darüber freuen, lautet: Die Himmelfahrt unseres Herrn sagt uns, dass Christus in und durch seine Kirche wirkt, durch das Evangelium. Der Bericht des Evangelisten Lukas zeigt, wie Christus seine Jünger auf den Dienst vorbereitet, den die Kirche

nach seiner Himmelfahrt ausüben wird. Der auferstandene Herr Jesus erschien seinen Jüngern während der vierzig Tage nach Ostern bis häufiger, und es heißt:

**Apg 1,3:** „*[Er] redete mit ihnen vom Reich Gottes.*“

Jesus hatte seine Jünger in den letzten drei Jahren unterwiesen, aber jetzt führt er sie auf die nächste Stufe. Sie hatten noch eine Menge zu lernen. Bis zu diesem Punkt hatten sie nicht alles verstanden. Sie hatten in diesen Jahren eine Menge von ihrem Meister gehört und gesehen, aber es hatte noch nicht wirklich Klick gemacht. Besonders der Teil, dass er leiden und sterben musste, den hatten sie nicht verstanden. Aber jetzt geht ihnen ein Licht auf:

*„Da öffnet er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden...“* Jesus sagt ihnen: *„So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage...“*

Die ganze Bibel, der ganze Plan Gottes für die Menschheit, ist auf den leidenden Christus ausgerichtet. Kein herrlicher Christus, sondern ein leidender. Denn das ist es, was es braucht, um Gottes Rettungsplan zu vollenden. Das Leiden und der Tod des Sohnes Gottes sind notwendig, um unsere Sünden zu büßen und unsere Erlösung zu erreichen.

Wir konnten nicht für unsere Sünden bezahlen. Wir könnten tausendmal am Kreuz sterben, und würden noch nicht einmal für unsere eigenen Sünden bezahlen, geschweige denn für die Sünden der Welt. Aber Christus konnte es, und er hat es getan. Sein heiliges Blut,

das am Kreuz vergossen wurde, seine vollkommene Gerechtigkeit, die dir gutgeschrieben wurde, ist das vollkommene Opfer, um alle deine Sünden vor Gottes Gericht zu sühnen.

Und da die Sünden bezahlt sind, wurde Frieden mit Gott geschlossen; der Tod ist überwunden und besiegt. Und so ist Christus am dritten Tag siegreich von den Toten auferstanden. Das Leiden, der Tod und die Auferstehung Jesu sind das Herzstück des Evangeliums. Das ist es, was Jesus seinen Jüngern zeigen will, und so prägt er ihnen, bevor er auffährt, die zentrale Bedeutung dieser Dinge ein.

*„So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern.“*

Es geht nicht nur um die Ereignisse an sich. Es geht darum, was sie für uns bedeuten, wie sie auf uns angewendet werden. Der Tod und die Auferstehung Jesu werden gepredigt, damit Menschen umkehren, glauben und Vergebung empfangen.

Die Verkündigung von Gottes Wort klagt uns an und verurteilt uns als Sünder. Gott ruft uns zur Buße auf, damit wir unseren sündigen Zustand erkennen, betrauern, uns von unseren Sünden abwenden und unsere vergeblichen Versuche uns selbst zu retten aufgeben. Aber damit ist die Verkündigung von Gottes Wort noch nicht abgeschlossen. Dann kommt das Evangelium und erweckt uns zum Leben. Wir hören das lebensspendende Wort: Gott hat in Christus alles für dich getan,

dich gerettet, erlöst, geheilt und geheiligt. Und der Heilige Geist wirkt den Glauben in unserem Herzen. So empfangen wir die Vergebung der Sünden in Jesu Namen. Das ist die gute Nachricht, und sie ist für dich und mich!

*„So steht's geschrieben, ... dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern.“*

Beachten wir das, „unter allen Völkern“. Nicht nur für die Juden, sondern auch für alle anderen Völkern, für die Heiden ist diese frohe Botschaft gedacht. Das ist etwas, woran sich die Apostel, die alle Juden waren, erst einmal gewöhnen mussten. Also bereitet Jesus sie hier darauf vor, bevor er zum Himmel auffährt.

Jesus unterweist seine Jünger, damit sie seine Apostel, seine „Gesandten“ sein können. Er wird sie in die ganze Welt aussenden und er möchte, dass sie darauf vorbereitet sind. Das tut er bis zu dem Augenblick, in dem er aufsteigt.

*„Fangt an in Jerusalem und seid dafür Zeugen.“*

Jesus sagt ihnen: „Ihr, die ihr die ganze Zeit bei mir gewesen seid, ihr, die ihr so viele Dinge gesehen und gehört habt, werde ich nicht nur nach Jerusalem senden. Sondern diese Stadt wird nur der Startpunkt sein, der Anfang. Dieses Evangelium, das ich euch anvertraut habe, ist für alle Völker. Gott wird Menschen auf der ganzen Welt durch euren apostolischen Dienst retten. Das war schon immer sein Plan.“

Nun mag das eine gewaltige Aufgabe für ein paar Handvoll Menschen. Was werden die Jünger ohne Jesus tun? Aber hier ist das große, tröstliche Geheimnis der Himmelfahrt. Sie werden *nicht* „ohne“ ihn sein. Er wird bei ihnen sein, alle Tage, bis zum Ende des Zeitalters, auch wenn sie ihn nicht mehr mit ihren Augen sehen werden. Und das gilt auch für uns. Bevor er auffährt, sagt Jesus ihnen die nötige Hilfe zu:

*„Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.“*

Christi Himmelfahrt findet vierzig Tage *nach* Ostern statt, aber auch zehn Tage *vor* Pfingsten. Hier verspricht Jesus seinen Jüngern, dass er den Heiligen Geist über sie ausgießen wird. Christi Himmelfahrt weist uns auf Pfingsten und die Befähigung der Gemeinde zum Dienst durch den Geist Gottes hin.

Der Geist wird durch die Predigt wirken, um den Menschen Gottes Vergebung zu bringen. Er schafft und erhält den rettenden Glauben in ihnen. Das geschieht bis heute. Auch uns schenkt der Geist die Vergebung, durch den Glauben, den er uns schenkt und erhält, wenn wir auch heute sein Wort, sein Evangelium hören dürfen; wenn wir uns damit trösten, dass wir getauft sind, wenn wir an seinen Tisch treten, wo wir seinen Leib und sein Blut mit dem Mund empfangen.

Jesus hat alles in seiner Kirche geordnet, um euch die Vergebung der Sünden zu bringen und euch im rettenden Glauben zu erhalten. Er hat nicht nur eure Rettung durch seinen Tod und seine Auferstehung erworben,

sondern seine Himmelfahrt zeigt, dass er uns in diesen letzten Tagen vor seiner Wiederkunft nicht allein lässt. Jesus ist nicht weggegangen und hat seine Jünger vergessen. Vielmehr ist er in den Himmel aufgefahren, um bei seinem Volk auf der ganzen Welt zu sein, zu allen Zeiten und an allen Orten.

Der Himmelfahrtstag sagt uns, dass unser Herr Jesus Christus in und durch seine Kirche durch den Dienst des Evangeliums wirkt. Aus diesem Grund ist die Himmelfahrt unseres Herrn wirklich ein wunderbares Fest. Sollten wir also Christi Himmelfahrt das „vergessene“ Fest nennen? Nun, auch wenn viele Christen dieses Fest vergessen haben mag, ist doch die gute Nachricht, dass Christus seine Christen nicht vergessen hat! Halleluja! Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

---

1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm. Alles ist dein Eigentum.

LG 375,1+3

---